

skizziert die Geschichte des Königreichs Jerusalem bis zur Belagerung von Damiette und ediert die im Original erhaltene Schenkungsurkunde eines Kreuzfahrers für den Templerorden.

Rolf Große

Santiago DOMÍNGUEZ SÁNCHEZ, *El convento dominico de San Pablo de Palencia (1220–1600). Breve reseña histórica y colección diplomática* (Monumenta histórica iberoamericana de la Orden de Predicadores 48) Salamanca 2017, San Esteban editorial, 2 Bde., 383 u. 388 S., ISBN 978-84-8260-345-2, EUR 60. – Mit dem zweibändigen Quellenwerk zum Dominikanerkonvent San Pablo de Palencia legt D. S. eine umfangreiche Sammlung teilweise bislang unedierter Urkunden und Akten vor, was trotz der zentralen Bedeutung des Konvents bisher von niemandem unternommen worden ist. Zahlreiche päpstliche und königliche Privilegien belegen den hohen Stellenwert der Niederlassung innerhalb des Predigerordens auf der Iberischen Halbinsel, zudem fungierte San Pablo wiederholt als Tagungsort für Provinz- (u. a. 1243, 1249 und 1256) und sogar Generalkapitel (1291, 1403) und beherbergte auch einige Male die kastilischen Cortes. Allerdings brachten diese Privilegierungen die Dominikaner im 13. Jh. in Konflikt mit dem Bischof von Palencia und dem Säkularklerus allgemein, die um ihre Rechte und Einkünfte fürchteten, was wiederum den Papst zu erneuten Eingriffen veranlasste (vgl. z. B. Nr. 16–20). Darüber hinaus erlauben die Dokumente auch einen Einblick in das intellektuelle Leben der Ordensbrüder in Palencia, wobei D. S. betont, dass auffallend viele gelehrte Dominikaner im Gegensatz zu den Mitgliedern des Domkapitels weniger wohlhabenden Familien entstammen (S. 45). Somit bieten die Bände auch für zukünftige prosopographische Untersuchungen eine gute Grundlage. Der Quellensammlung vorangestellt ist eine knappe, aber solide historische Einleitung, die auf gut 50 Seiten die Geschichte des Konvents von seiner Gründung bis heute umfasst, mit Schwerpunkt auf der Zeit vor 1600. Die 187 teils lateinischen, teils spanischen Dokumente werden zumeist im Volltext dargeboten, mit einem knappen Regest in spanischer Sprache überschrieben und mit bibliographischen Angaben zur Archivsignatur, Editionen und weiteren Regesten versehen. Zusätzlich macht D. S., der Historische Grundwissenschaften an der Univ. León lehrt, auch Anmerkungen zum Erhaltungszustand, zur Schrift und zur vorhandenen bzw. fehlenden Besiegelung. Abgerundet werden die Bände durch eine Bibliographie (S. 321–330), ein Personen- und ein Ortsverzeichnis (S. 331–366 und 379–388) und einen Elenchus (S. 367–377) der Predigerbrüder in San Pablo mit ihren akademischen Studien, Titeln und Funktionen. Insbesondere letzterer ist eine willkommene Hilfe, die einen erleichterten Zugriff und rasches Recherchieren erlaubt. Insgesamt leistet D. S. hier einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Ordensgeschichte in Kastilien, der durch die Zusammenführung von Dokumenten aus Archiven in Spanien, Portugal und Rom künftige Studien deutlich erleichtern und hoffentlich befördern wird.

Thomas Czerner

Wilhelm A. ECKHARDT, *Die landgräflichen Bestätigungen der Rechte und Gewohnheiten der Stadt Kassel*, Zs. des Vereins für hessische Geschichte und